

Architektenentwürfe werden vorgestellt

Schulcampus | Öffentliche Ausstellung / Bürger können Wünsche äußern

Schramberg. Nachdem der Gemeinderat 2018 entschieden hatte, in der Graf-von-Bissingen-Straße in der Schramberger Talstadt einen neuen Schulcampus zu bauen, rief die Stadt im Sommer 2019 europaweit zu einem »Realisierungswettbewerb mit städtebaulichem Ideenanteil« auf.

»Renommierte Architekturbüros widmeten sich der Frage, wie der geplante Schulcampus aussehen soll«, teilt die Stadt mit. Von den 34 Architekturbüros, die zur Teilnahme zugelassen worden waren, reichten am Ende 22 ihre Entwürfe und Modelle ein. Ein externes Büro habe sie in den vergangenen beiden Monaten anonymisiert geprüft und verglichen.

Am kommenden Donnerstag, 6. Februar, trifft sich nun die 15-köpfige Jury zum Schulcampus, der ein wichtiger Teil des »Stadtumbaus 2030+« ist. Die Jury besteht aus Architekten und Mitgliedern von Gemeinderat und Verwaltung. Sie wird von Schulleitern und Erzieherinnen aus städtischen Kindertagesstätten beraten. Die Jury

wird unter den eingereichten Arbeiten eine oder wenige prämiieren und entscheiden, ob aus weiteren Entwürfen Ideen eingekauft werden.

»Mir ist es wichtig, dass die Bürgerinnen und Bürger die Chance haben, sich hautnah mit den Modellen und Entwürfen auseinanderzusetzen«, sagt Oberbürgermeisterin Dorothee Eisenlohr. Deshalb werden alle Arbeiten vom 8. bis 15. Februar täglich

von 14 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt im Junghans-Gewerbepark, Geißhaldenstraße 49, zu sehen sein.

An drei Tagen bietet die Stadt Führungen an. Am Samstag, 8. Februar, 15 Uhr, wird der Vorsitzende des Preisgerichts gemeinsam mit den beteiligten Schulleitern die Arbeiten und den Weg zur Preisfindung erläutern. Weitere Führungen zu Architektur und schulischen Kon-

zepten gibt es am Sonntag, 9. Februar, und am Samstag, 15. Februar, jeweils um 15 Uhr.

Die Besucher können sich laut Mitteilung selbst einbringen: Auf Plakaten ist Raum für ihre Ideen zum Schulcampus der Zukunft. »Wir freuen uns, wenn auch Kinder kommen und ihre Wünsche äußern«, so Eisenlohr. »Wir bauen den Schulcampus schließlich für sie und die Generationen nach ihnen.«

Der Besuch der Ausstellung wird von Schülern der Erhard-Junghans- und der Peter-Meyer-Schule sowie von Erzieherinnen und Eltern des Don-Bosco-Kindergartens versüßt: Sie sorgen an den drei Tagen mit den Führungen für Kaffee und Kuchen.

Im Anschluss an den Wettbewerb wird die Stadt mit den Preisträgern verhandeln. Die Ergebnisse der Verhandlungen werden im Gemeinderat beraten. »Sobald dort eine Entscheidung fällt, starten die Planungen für den Neubau des Don-Bosco-Kindergartens. Der Kindergarten ist das erste von mehreren Teilprojekten des Schulcampus«, heißt es abschließend.



Kommende Woche tagt das Preisgericht für den Realisierungswettbewerb in Sachen Schulcampus. Foto: Stadt